

Kirche in WDR 3 | 14.05.2014 07:50 Uhr | Andreas Duderstedt

Kinder und Abendmahl

Guten Morgen, liebe Hörerin, lieber Hörer!

Dazu bist du noch zu klein. – Das verstehst du noch nicht. – Wenn du mal älter bist...

Kinder hören solche Sätze. Es stimmt ja auch: Zu manchen Dingen sind sie noch zu klein. Manche Erfahrungen müssen sie erst machen. Manche Zusammenhänge können sie noch nicht begreifen.

Vielleicht haben Sie, liebe Hörerin, lieber Hörer, schon einmal in der Kirche am Abendmahl teilgenommen. Kinder sieht man dabei eher selten. In der evangelischen Kirche war es traditionell so, dass man mit der Konfirmation, also in der Regel mit 14 Jahren, erstmals zum Abendmahl durfte. Die Begründung: Kinder verstehen noch nicht, was bei dieser feierlichen Handlung vor sich geht.

Und was geht beim Abendmahl vor sich? Jesus, so erzählt die Bibel, hat als frommer Jude mit seinen Jüngern das Passamahl gefeiert. Ein jüdischer Brauch, der an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei erinnert. Es war in der Nacht, bevor Jesus verhaftet und dann am Kreuz hingerichtet wurde. Bei diesem letzten gemeinsamen Essen sagt er auf einmal etwas Unglaubliches: Er teilt das Brot und sagt, das sei sein Leib und dass die Jünger es später zur Erinnerung an ihn essen sollen. Das gleiche gilt für den Wein. Der sei sein Blut, sagt Jesus.

Daran erinnert die Kirche bei jedem Abendmahl. Es ist eine Feier des Gedenkens. Und es ist ein Fest der Gemeinschaft mit Gott, der in seinem Sohn Jesus Christus gegenwärtig ist. Wie es zu dieser Gegenwart kommt, das können am Ende auch die klügsten Theologen nicht wirklich erklären. Es bleibt unbegreiflich, es bleibt ein Geheimnis.

In der evangelischen Kirche sind alle Getauften zum Abendmahl eingeladen, gleich welcher Konfession. Dahinter steht die Überzeugung, dass nicht die Kirche einlädt, sondern der Herr der Kirche, Jesus Christus. Seine Einladung gilt allen. Auch den Kindern? Oder sind sie noch zu klein? Richtig ist: Wer am Abendmahl teilnimmt, soll wissen, worum es geht. Das kann man auch kleineren Kindern erklären. Das letzte, tiefste Geheimnis von Brot und Wein werden sie nicht verstehen – genauso wenig wie die Erwachsenen. Immer mehr evangelische Kirchengemeinden laden ausdrücklich auch Kinder zur Abendmahlsfeier ein. Der Kindergottesdienst ist eine schöne Möglichkeit, den Kleinen zu vermitteln, warum die Gemeinde sich um den Abendmahlstisch versammelt. Und dass sie dazu gehören.

Sicher werden die fünfjährige Carolin und der siebenjährige Bennett das Abendmahl anders erleben und empfinden als ihre Eltern oder Großeltern. Sie werden bei Brot und Traubensaft wohl andere Gedanken und Gefühle haben als Frau Kortekamp, die vor 70 Jahren konfirmiert wurde und bis heute tief zerknirscht und schwarz gekleidet zum Abendmahl kommt. Aber auch Carolin und Bennett haben von Jesus gehört, von seiner Liebe, seinem Leiden, von der Gemeinschaft, die er begründet hat.

Mit welchen Liedern und Geschichten Kinder auf das Abendmahl vorbereitet werden können, das ist eines der vielen Themen einer Tagung Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland. Zweitausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Gemeinden, die Kindergottesdienste vorbereiten, werden nach Dortmund kommen. "DORT wird unser MUND voll Lachens sein", heißt das Motto. Es wird ein kleiner Kirchentag, mit einem umfangreichen und bunten Programm rund um den Kindergottesdienst. Und auch das Abendmahl mit Kindern wird ein Thema sein und die Mitarbeitenden werden es selbst feiern.

Denn das Abendmahl ist ein Fest der Gegenwart Gottes, der als Mensch bei den Menschen ist – gleich wie alt sie sind. Gottes Gegenwart ist aber nicht auf das Abendmahl in der Kirche begrenzt. Vielleicht spüren Sie heute etwas davon. Das wünscht Ihnen Ihr Andreas Duderstedt aus Bielefeld.